Literatur = Bibliographie

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **3 (1928)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

bastion aux Turcs. Le capitaine Feray essaye de faire une sortie à la tête de sa compagnie de grenadiers: nul ne le suit. Il est tué. Des insurgés se portent au drapeau, l'abattent, le remplacent par le drapeau blanc et montés sur le parapet, agitent leurs fusils, la crosse en l'air.

Les Turcs, voyant que le fort ne tire plus, accourent en foule, couvrent les glacis, inondent les fossés et se pressent au pied des retranchements, essayant d'escalader les escarpes. Les insurgés leur jettent des cordages et les aident à franchir les remparts; les prisonniers, laissés libres, se soulèvent, ouvrent les poternes, introduisent les assaillants et se jettent avec eux sur les Français.

Le brave Triaire, indigné de la conduite d'une partie de ses camarades et voulant venger l'honneur de l'armée, se renferme dans le magasin à poudre et le fait sauter, ensevelissant ainsi sous les ruines du fort vainqueurs et vaincus, Turcs et Français!

Marschübung des Unteroffiziers-Verein Zürcher Oberland.

am 4. März 1928.

Rrrr — — — rrr — — — Tagwache. — Nicht der Trompeter ist es, nicht die Weckordonnanz, die in die Stille des frühen Morgens lärmen, — nein, mein Wecker ist es, der da sein monotones Lied erbarmungslos mir in die Ohren schnarrt. Ein Knacks, er schweigt; die Zeiger stehen auf 5.30 Uhr; Sammlung der Gruppe Rüti: 5.45 Uhr. — Ankleiden und Morgentoilette werden mit militärischer Geschwindigkeit genommen. Gerade habe ich noch Zeit, mich zu besinnen, dass zum Morgenessen keine Zeit mehr ist. Ich tröste mich; denn «Hunger ist des Soldaten Zierde».

Kurz nach 6 Uhr marschieren wir Richtung Hinwil ab. Das Erwachen des ersten schönen Frühlingssonntages macht unsere Gemüter froh und die Schritte leicht. In unserer Mitte schreitet ein Landwehrwachtmeister, er erzählt von sonnigen und trüben Tagen der Grenzbesetzung. Wir Jungen lauschen den Schilderungen interessiert zu, und ehe wir uns versehen, passieren wir Hinwil und treffen als erste Kolonne punkt 8 Uhr in Bäretswil ein. Gleich nachher folgen Ottikon, Wald und Dübendorf. Sofort wird von den aus verschiedenen Richtungen gekommenen 52 Unteroffizieren das Handgranatenwerfen in Angriff genommen. Auf einer ideal geeigneten Wiese organisiert Herr Oblt. Schaufelberger einen flotten und raschen Betrieb. Manch guter Wurf ist zu verzeichnen; hauptsächlich die rührige Sektion Dübendorf scheint im Distanzwurf Uebung zu haben. Nachdem jeder seine 6 Würfe hinter sich hat, gehts zum Znüni in den Gasthof «Ochsen».

Um 11 Uhr geschlossener Abmarsch über Bettwis, Ferenwaltsberg, nach Amseln zum Gefechtsschiessen. Infanteristen, Artilleristen, Kavalleristen, Flieger, Landwehrmänner, und zu unserer aller Freude sogar zwei Landstürmler, bunt durcheinandergewürfelt, lassen manch fröhliches Soldatenlied in den herrlichen Sonntag hinausklingen. Auf den Höhen der Allmankette orientiert der leitende Offizier über die wichtigsten geographischen Punkte des Zürcher Oberlandes. Unter Anwendung der neu reglementarischen Marschsicherung erreichen wir bald den Gefechtsschiessplatz. Bei etwas greller Beleuchtung wird aus den Distanzen 150, 200 und 300 Meter auf Scheiben H und G durchschnittlich gut geschossen. Die Pistolentragenden schiessen auf Scheibe G, Distanz 50 Meter. Das Schiessen geht glatt vonstatten, es liegt Schmiss in der Durchführung, militärisches Tempo in allen Phasen. Mit rebellischem Magen beginnt um 15 Uhr 30 der Aufstieg zum Bachtel, wo eine schöne Aussicht manchen die etwas müden Beine vergessen lässt. Nach kurzer Rast bewegt sich die Kolonne bergabwärts Richtung Hasenstrick, wo auf uns das längst ersehnte Mittagessen wartet. Mit echtem «Soldatenkohldampf» begeben wir uns zur Tafel; es wird uns dementsprechend auch mit richtigen Soldatenportionen aufgewartet. Die vom Verbande vorgeschriebenen 36 Kilometer liegen hinter uns, somit findet die Marschübung, die einen recht lehrreichen, gesunden Charakter trug, von Herrn Oblt. Schaufelberger auf das beste durchgearbeitet, im Hasenstrick ihren Abschluss. W. E.

Mitteilungen des Zentralvorstandes. Communications du Comité central.

Uebungen für den Handgranatenwettkampf 1928.

1. Uebung a: Distanzwurf,
2. Uebung e: Zielwerfen aus einem Granattrichter in einen markierten Granattrichter (Siehe Handgranatenreglement.)
3. 6 Würfe **(einzeln nach Kommando)** aus 1 m breitem Graben in einen markierten Granattrichter von 2 m Durchmesser auf eine Distanz von 20 m.

Wertung: Treffer in markierter Fläche: 2 Punkte.
Treffer auf Markierungslinie: 1 Punkt.

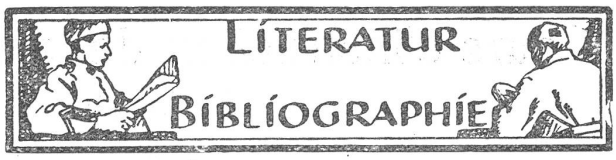
Der Zentralvorstand.

Exercices pour le concours de lancement de Grenades 1928.

1. Exercice a: Jet de longueur,
2. Exercice e: Jet sur but depuis un entonnoir, dans un entonnoir marqué, (voir Règlement pour le concours de lancement de grenades.)
3. 6 jets (séparé, au commandement) depuis un fossé (largeur 1 mètre) dans un entonnoir marqué de 2 m. de diamètre sur une distance de 20 m.

Estimation des résultats:
Touché dans la surface marquée: 2 points.
Touché de la ligne de démarcation: 1 point.

Le Comité central.



Der Aufklärungsdienst der Kavallerie nach den Erfahrungen des Weltkrieges. Von M. v. Poesek, General der Kavallerie a. D. Verlegt bei E. S. Mittler & Sohn, in Berlin.

Wer die Posekschen kriegsgeschichtlichen Arbeiten kennt, wird mit grosser Spannung zu der Neuererscheinung gegriffen haben und er wird auch, wenn er diese hochspannt, von seinen Ausführungen nicht enttäuscht sein. Sein Ziel, die Kriegserfahrungen nicht vergessen zu lassen, hat er mit dieser kurzen wertvollen Schrift durchaus erreicht. Sie behandelt so ziemlich alle Situationen, in die der kavalleristische Aufklärungsdienst führen kann und weiss diese regelmässig durch ausgezeichnet gewählte kleine Beispiele zu schätzen.

Das wertvolle anregende kleine Buch ist nicht nur etwa für den Stabsoffizier von grossem Werte, sondern auch junge Offiziere und selbst Unteroffiziere werden an den zahllosen kleinen Beispielen dasjenige finden, was für ihren Befehls- und Operationsbereich zu wissen notwendig ist. Das Buch sei zur Anschaffung warm empfohlen.

La Revue militaire suisse. Rédacteur en chef: Colonel F. Feyler, Administration: Imprimeries Réunies, S. A., avenue de la Gare 23, Lausanne.

Sommaire du No.3 — Mars 1928:

I. La Suisse désarmée, par le Colonel F. Feyler.
II. Le service en campagne, par le Capitaine Monfort.
III. L'armée rouge, par le Colonel Odier.
IV. Chronique belge.
V. Chronique française.
VI. Nécrologie, Informations.
VII. Bulletin bibliographique.